

Prof. Dr. Reiner Lehberger

Schulreform in Hamburg

21. April 2010

Universität Hamburg

Hamburger Schulreform

Zeitleiste

90er Jahre	Auf der Suche nach Empirie: LAU Gesamtschule stagniert / Einführung der Integrierten H/R-Schule
2001-2004	Politische Wende I – Von SPD zu CDU/FDP/Schill Festhalten an der Dreigliedrigkeit
2004	CDU-Alleinregierung – Versachlichung: PISA und die Folgen
2006-2007	Enquete-Kommission → Zwei-Säulen-Modell
2008	Politische Wende II – CDU/GAL Bildungspolitik als Koalitionspolitik: Sechsjährige Primarschule
2008	Scheitern der Volksinitiative „Eine Schule für alle“
2009	Schulgesetznovelle zur Schulreform
Nov. 2009	Volksinitiative „Wir wollen lernen“: 184.500 Unterschriften
Feb. 2010	Alle Bürgerschaftsparteien beschließen einen Schulfrieden
18.7.2010	Volksentscheid zur Sechsjährigen Primarschule

Ausgangslage: Schüler in Hamburg

Schülerschaft insgesamt:

Anteil der „Risikoschüler“:28 %

Hohe Koppelung von sozialer Herkunft und Schulabschluss / Kompetenz

Hauptschüler:

Anteil von Hauptschülern an der Gesamtschülerschaft 11 %
(Gym 35%, GS 29%,
RS 14%)

Anteil der „Risikoschüler“75 %

Hauptschüler ohne Abschluss 28,5 %

Absentismusrate 14 %

Vermittlungsrate in Lehrstellen nach Schulabschluss ca. 10 – 15 %

Abbrecherquote ehemaliger Hauptschüler in Lehrstellen 50 %

Hamburger Schulreform

Zeitleiste

90er Jahre	Auf der Suche nach Empirie: LAU Gesamtschule stagniert / Einführung der Integrierten H/R-Schule
2001-2004	Politische Wende I – Von SPD zu CDU/FDP/Schill Festhalten an der Dreigliedrigkeit
2004	CDU-Alleinregierung – Versachlichung: PISA und die Folgen
2006-2007	Enquete-Kommission → Zwei-Säulen-Modell
2008	Politische Wende II – CDU/GAL Bildungspolitik als Koalitionspolitik: Sechsjährige Primarschule
2008	Scheitern der Volksinitiative „Eine Schule für alle“
2009	Schulgesetznovelle zur Schulreform
Nov. 2009	Volksinitiative „Wir wollen lernen“: 184.500 Unterschriften
Feb. 2010	Alle Bürgerschaftsparteien beschließen einen Schulfrieden
18.7.2010	Volksentscheid zur Sechsjährigen Primarschule

Die Schulreform auf einen Blick

Gymnasium 7-12

- Abitur nach 12 Jahren (Schneller Weg für leistungsfähige Schüler)
- Jahrgang 7-10: Klassengröße maximal 28
- Förderung statt Wiederholung

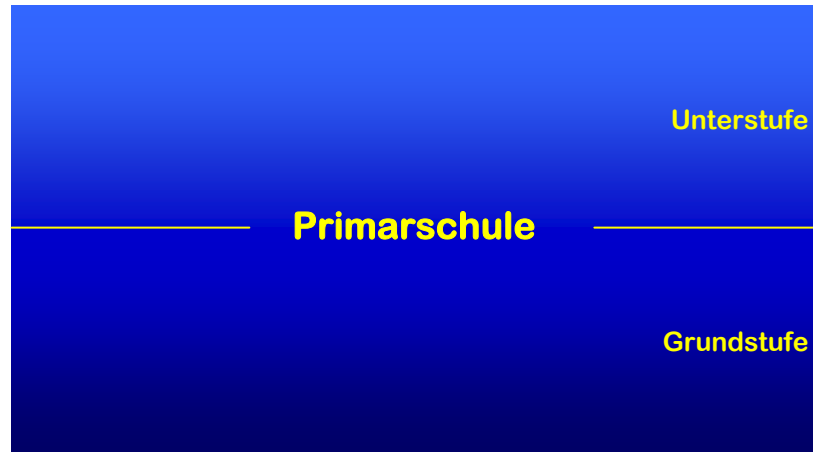


Stadtteilschule 7-13

- Alle Abschlüsse
- Abitur nach 13 Jahren (Vorbereitung auf Beruf und Studium)
- Jahrgang 7-10: Klassengröße maximal 25
- Förderung statt Wiederholung
- Verbindliche Zusammenarbeit mit beruflicher Schule

Primarschule / Grundstufe 1-3

- Grundlagen legen
- Klassengröße 19 bzw. 23
- Englisch ab Klasse 1
- detaillierte Leistungsrückmeldungen und Lernentwicklungsgespräche
- Förderung statt Wiederholung



Primarschule / Unterstufe 4-6

- Verstärkung der Fachlichkeit
- Lernbereiche Naturwissenschaften und Technik, Gesellschaftswissenschaften
- Wahlpflichtkurse ab Jahrgang 5
- Einsatz von Fachlehrern aus den Gymnasien ab Klasse 4



„Begleitprojekte“ der Schulreform

Neue Unterrichtskultur

Neue Bildungspläne

Lehrerfortbildung

Personalaustausch

Gymnasium

Stadtteilschule

Primarschule

Vorschule

Neuer Übergang Schule-Beruf

Integration

Neue Produktionsschulen

Ausbau der Ganztagschulen

Vorteile der sechsjährigen Primarschule aus Sicht der BSB

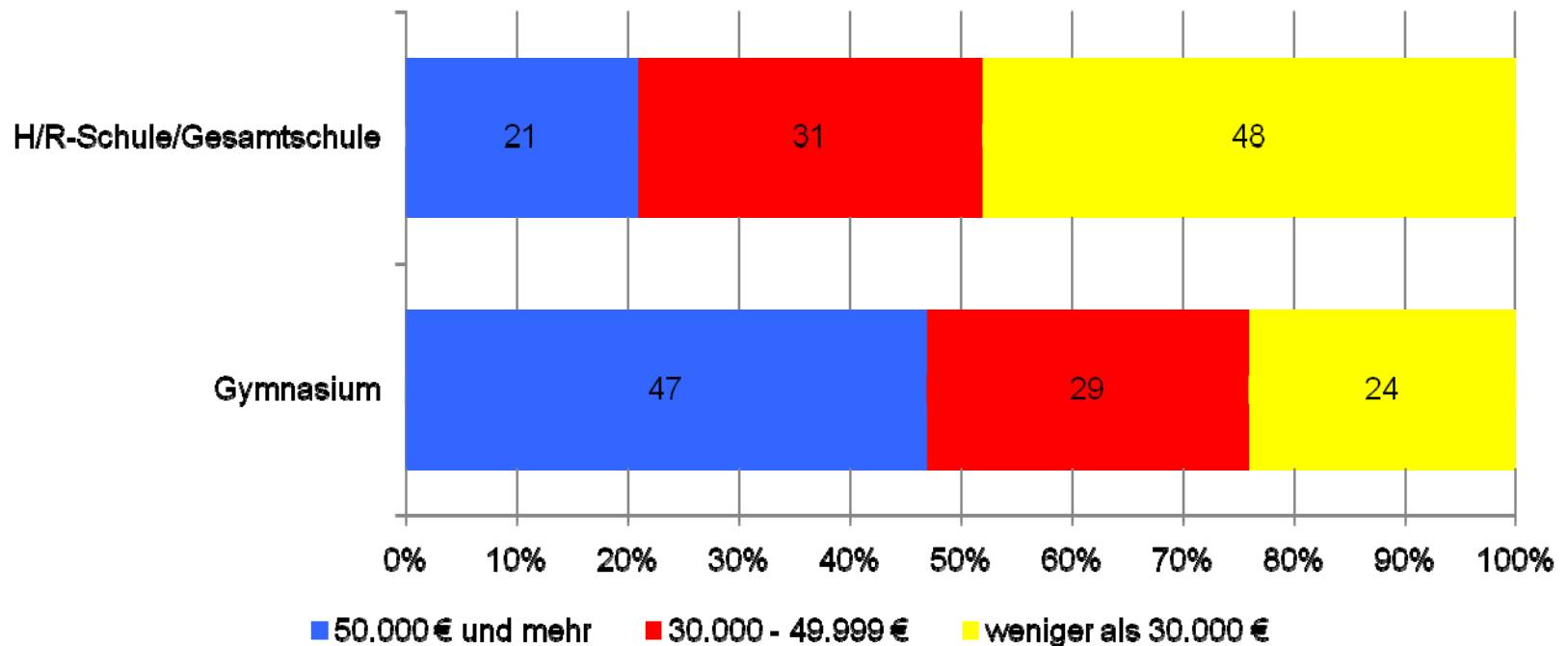
- Hamburg schließt zum europäischen Standard des längeren gemeinsamen Lernens auf
- mehr Zeit vor der Trennung nach Leistung
- mehr Chancen, um sozial bedingte Leistungsunterschiede auszugleichen
- mehr Sicherheit in der Prognose für die weiterführende Schule
- Lehrkräfte der Grundschule und Fachlehrkräfte der Gymnasien arbeiten in einer Schule zusammen

Zentrale Herausforderungen

- Baulich: alle Primarschulen an einem Standort
- Personell: Integration der Gymnasiallehrer
- Fachlich: Förderung von schwachen und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern
- Übergang: erhöhte Anforderungen an Beratung
- Systemisch: Stadtteilschule braucht leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

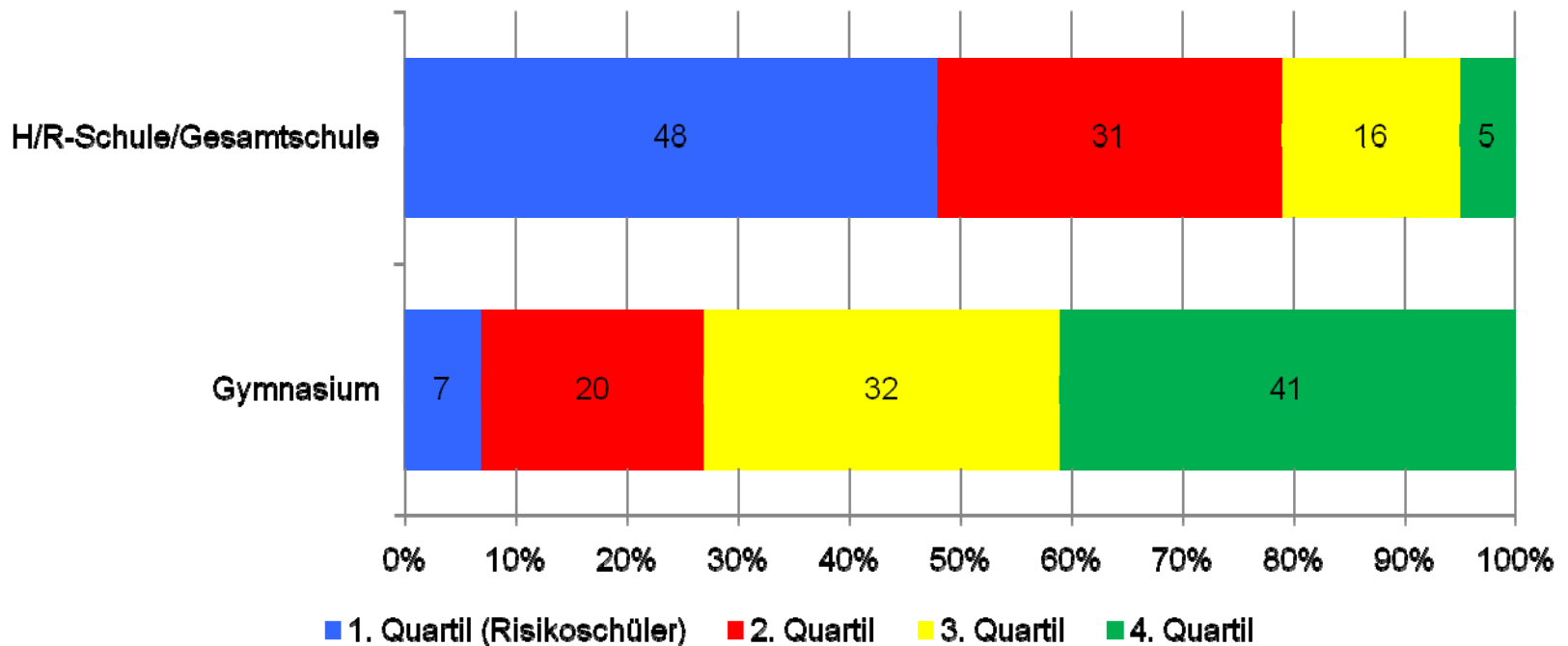
Schülerverteilung nach Bruttojahreseinkommen der Familie

KESS 4 – Daten, umgerechnet auf ein 2-Säulen-Modell



Leistungsverteilung (allgemeiner Fachleistungsindex)

entsprechend der Schulformwahl der Eltern nach KESS 4,
umgerechnet auf ein 2-Säulen-Modell



Schulreform

Gewinner und Verlierer

Schüler und Eltern

Gesamtschulen

Primarschulen

Gesamtschul-

bewegung

altsprachliches

Gymnasium

Gymnasien

Aufgaben an die Lehrerbildung

Inhaltlich

- Professionsbezug
- Diagnostik
- Heterogenität
- Sprachförderung
- Individualisierung

Strukturell

- Mehr Kapazitäten für Spanischlehrer
- Ausbildung in „Lernbereichen“
- Eigenes Lehramt „Primarschule“ (?)